

MIT SURAJ SHARMA AUS
'LIFE OF PI'

UND TONY REVOLORI AUS
'THE GRAND BUDAPEST HOTEL'

"EIN FEEL-GOOD
MOVIE ZWISCHEN
SLUMDOG MILLIONAIRE
UND THE LUNCHBOX"
Hollywood
REPORTER

PUBLIKUMSPREIS
SUNDANCE
FILMFESTIVAL

DREHBUCH UND REGIE PRASHANT NAIR

UMRIKA

DAS GLÜCK BEGINNT HINTER DEM NÄCHSTEN HÜGEL

ASCOT ELITE FILMVERLEIH und SAMOSA STORIES PRÄSENTIEREN UMRIKA DREHBUCH UND REGIE PRASHANT NAIR PRODUZENTEN SWATI SHETTY und MANISH MUNDRA
SURAJ SHARMA TONY REVOLORI PRATEEK BABBAR ADIL HUSSAIN PRAMOD PATHAK RAKESH TAILANG SMITA TAMBDE SAURASINI MAITRA MUSIK DUSTIN O'HALLORAN KAMERA PETRA KÖRNER
SCHNITT PATRICIA RÜMMLER und XAVIER BIDA TONDRUCK CHRISTIAN CONRAD FARBKORREKTUR MARTIN STEYER PRODUKTIONSDESIGN RAKESH YADAV FOSTERUNG NYLA MASOOD BELETTUNG ADHISHEK BANERJEE und ANMOL ANJIA
HAAR SERENA TEXEIRA LINE PRODUCERS NANNI RATA OBERDORF und SUMEET MISHRA

ASCOT ELITE
Filmverleih GmbH

ASCOT ELITE
Filmverleih GmbH

ascot-elite-film.de | AscotEliteFilmverleih | AscotEliteFilm

SAMOSA STORIES

CAMINO
Produktion



präsentiert

UMRIKA

(Hindi für "Amerika")

Ein Film von
Prashant Nair

Produktion
Swati Shetty & Manish Mundra

Kinostart: 11. Dezember 2015

Gewinner des Sundance World Cinema Audience Award



Verleih:

POLYFILM Verleih

Margaretenstraße 78

1050 Wien

www.polyfilm.at

polyfilm@polyfilm.at

01 581 39 00 – 20

Pressebetreuung:

Sonja Celeghin

celeghin@polyfilm.at

0680 55 33 593

TECHNISCHE ANGABEN

Länge: 100 min

Ton: Dolby Digital 5.1

Bildformat: DCP, 2,35:1

SYNOPSIS

Mitte der 80er Jahre. Das kleine Dorf Jitvapur in Indien ist in Aufregung, weil der junge Udai (Prateik Babbar) nach Amerika auswandert, um dort ein besseres Leben zu finden. Regelmäßig schickt er Briefe nach Hause, in denen er seine Erlebnisse beschreibt. Für die kleine Dorfgemeinschaft sind diese Berichte wie das Fenster zur großen, weiten Welt. So vergehen die Jahre, bis eines Tages Udais Briefe ausbleiben. Gemeinsam mit seinem besten Freund Lalu (Tony Revolori) macht sich Udais jüngerer Bruder Ramakant (Suraj Sharma) auf die Suche nach ihm. Er folgt dem Weg seines Bruders und findet, wie durch ein Wunder, dabei seinen eigenen.

PRESSENOTIZ

UMRIKA erzählt eine außergewöhnliche Geschichte von Freundschaft, Heimat und der großen Sehnsucht nach einem Ort, an dem alles so viel besser zu sein scheint. Leicht und beschwingt, fast märchenhaft, beschreibt der indische Regisseur Prashant Nair, wie wichtig Träume sind, und dass sie Hoffnung geben können, wenn man sie mit Familie und Freunden teilt.

In der Hauptrolle Ramakant ist Indiens Shootingstar **Suraj Sharma** zu sehen, der schon in *Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger* und aktuell in der 4. Staffel von *Homeland* für Furore sorgte. **Tony Revolori**, bekannt als Lobby-Boy ‚Zero‘ in Wes Andersons *The Grand Budapest Hotel*, spielt Lalu, Ramakants besten Freund, der ihn auf der Suche nach dessen großen Bruder Udai begleitet. UMRICA wurde dieses Jahr mit dem **Publikumspreis** beim **Sundance Film Festival** ausgezeichnet und eröffnete das Indische Filmfestival in Stuttgart.

DIRECTOR'S STATEMENT

Meine Familie kommt ursprünglich aus Kerala, dem südlichsten Bundesstaat Indiens. Geboren wurde ich aber in Chandigarh, eine Stadt im Norden des Landes, die vor allem dadurch bekannt wurde, weil sie komplett nach den Entwürfen des Architekten Le Corbusier erbaut wurde. Wie es der Zufall wollte, lebten meine Eltern zu dieser Zeit in der Schweiz und waren nur zu dem Zweck nach Indien zurückgekehrt, damit ich dort geboren werden konnte - in der Hoffnung, dass Indien später meine "Heimat" werden würde.

Die folgenden 20 Jahre verbrachte ich damit, Schulen in der Schweiz, dem Sudan, Sambia, Österreich und den USA zu besuchen. Als Erwachsener lebte ich dann in den USA (ja, das ist mit Sicherheit ein spezielles Land), der Tschechischen Republik und in Deutschland. Indien wurde nie wirklich meine "Heimat". In gewissem Sinne wurden all diese Länder meine Heimat. UMRICA entstand aus meinem Bedürfnis, zwei unterschiedliche aber miteinander verbundene Themen zu verstehen, die mich mein ganzes Leben lang begleitet haben. Zum einen ist UMRICA eine Geschichte über all jene Menschen, die in Ländern landen, die nicht ihre eigenen sind. Manchmal aus Gründen, die sie nicht kontrollieren können oder die sie sich nicht einmal vorstellen konnten. Es geht also um Immigration, aber nicht auf die Art und Weise, wie sie üblicherweise beschrieben wird. Also nicht um die Irrungen und Wirrungen, die Immigranten durchleben, um ihr Ziel zu erreichen. Ich wollte zeigen, was passiert, bevor sie die Entscheidung treffen, ihr Land zu verlassen. Was sind die Gründe für dieses Phänomen? In UMRICA geht es also um jemanden, der letztendlich sein Land nicht wegen eines Krieges, Hunger, ökonomischer Not, Verfolgung oder Habgier verlässt. Ramakant macht sich auf den Weg nach Amerika, obwohl er das eigentlich nie wollte. Seine Gründe sind komplex, so universal und im Grunde Teil von jedem von uns: Er möchte sich die Liebe seiner Mutter verdienen.

Der Film zeigt aber auch, wie sich unterschiedliche Kulturen gegenseitig wahrnehmen. Wie etwas sehr Normales in der einen Welt, etwas sehr Unnormales, ja Fremdes, in der anderen Welt sein kann. In all den Ländern, in denen ich gelebt habe, wurde ich immer mit Stereotypen und Fehlinterpretationen über das Land, aus dem ich gerade gekommen war, konfrontiert. Woran ich mich gerade als "normal" gewöhnt hatte, wurde wieder zu etwas fremden. Auf der anderen Seite konnte man den Einfluss Amerikas auf all diese Länder nicht übersehen. Irgendwie war das die einzige Konstante, die ich überall vorfand. Wir haben "Dallas" in Damaskus geschaut und die folgende Serie in Lusaka. Andy Warhol hat einmal gesagt: "Jeder macht sich sein eigenes Amerika. Und darunter sind Fantasievorstellungen, von denen man glaubt, es gäbe sie da draußen wirklich, obwohl man sie nie gesehen hat... Also diese FantasieEcken Amerikas, du fügst sie einfach aus Filmszenen, Musikstücken und Büchern zusammen. Und dann lebst du in deinem aus Kunst, Kitsch und Gefühlen selbstgemachten Traum von Amerika, genauso wie du in deiner eigenen Realität lebst."

Die Einwohner des kleinen, abgelegenen Dorfes Jitvapour basteln sich aus den Fotos und Briefen auch ihr eigenes Bild von Amerika. Sie formen ihre eigenen Klischees und Fehleindrücke, fällen Urteile über einen weit entfernten Ort, wie es jeder von uns jeden Tag tut. Meine Hoffnung ist, dass die Interpretation der Dorfbewohner beim Publikum Fragen aufwirft. Was ist befremdlicher? Marmeladentag oder ein Hindu Tempel? Schlammcatchen oder ein Sikh Turban? HotdogWettessen oder jeden Dienstag fasten?

Der Film sollte genauso werden, wie ich mein Leben gelebt habe: mit Menschen verschiedener Kulturen, Ideologien und Wertvorstellungen. Ich glaube ganz fest daran, wenn unterschiedliche Menschen zusammenkommen, ihre Ideen miteinander teilen und eine gemeinsame Vision haben, werden ihre unterschiedlichen Perspektiven und Herangehensweisen in etwas zusammenfließen, das wirklich universell ist - egal, ob das in Katar, Kreuzberg oder Kalkutta passiert. Auch wenn der Film in Indien spielt, erzählt er meiner Meinung nach eine Geschichte, die überall spielen könnte. Der amerikanische Junge vom Land, der von einem Leben in Paris träumt, hat vieles mit Ramakant in UMRICA gemeinsam.

PRODUKTIONSNOTIZEN

WARUM DIE 80er JAHRE?

Wir wollten dem Film etwas Märchenhaftes verleihen. Etwas, das sich anfühlt wie ein bisschen von der Realität entrückt, fast wie ein Zeugnis aus einer vergangenen Zeit, manchmal sogar wie ein Traum. Letztendlich haben Petra, unsere Kamerafrau, und ich uns darauf geeinigt, dass das beste Format Super 16 ist. Die Maserung und Struktur wären ideal, um das Publikum mit auf eine Reise zu nehmen und den Film in der Vergangenheit anzusiedeln. Leider sterben diese Formate in Indien sehr schnell aus. Es war fast unmöglich, zuverlässige Kameras, die auch noch gut gepflegt sind oder Labors, die den Film bearbeiten können, zu finden. Trotzdem stimmten unsere Produzenten unseren Plänen kühn zu. Und obwohl wir enormen logistischen Schwierigkeiten bei den Dreharbeiten mit der Super 16 gegenüberstanden, ist es aus heutiger Sicht die richtige Entscheidung gewesen. Ich glaube, UMRICA könnte einer der letzten Filme sein, der auf Super 16 in Indien gedreht wurde. Traurig aber wahr.

Wir haben auch eine Reihe kultureller Bezüge eingebaut, um ein Gefühl für die Zeit zu ermöglichen. Wir wollten nicht, dass die Zeit die Geschichte des Films überwältigt, sondern ein Gleichgewicht zwischen der Zeitlosigkeit einer Fabel, die indische Geschichte und Ramakants Alter finden. Wir haben uns entschieden, die Wendepunkte indischer Geschichte und die damit verbundenen politischen Ereignisse darzustellen. Nur in einer Schlüsselszene verwenden wir eines der wichtigsten Ereignisse meiner Kindheitserinnerungen an die USA: die Explosion des Raumschiffes Challenger.

Die späten 70er und die 80er Jahre in Indien waren von der Gandhi-Familie und ihrer KongressPartei sowie vom Bollywood Superstar Amitabh Bachchan dominiert. Aber während dieser Zeit passierten auch ein paar wirklich interessante Dinge: Die Regierung hat 1982 für die Asia Games das Farbfernsehen überregional verfügbar gemacht. Die erste TV-Serie "Hum Log"

war so eine Sensation, dass die Straßen während der Sendezeit fast ausgestorben waren. Indien hatte in dieser Zeit sehr enge Beziehungen zur damaligen Sowjetunion. Dennoch war die Faszination für Amerika auf ihrem Höhepunkt. Doordarshan TV zeigte damals die wöchentliche Show "Hot Tracks" - nur das Beste aus den USA: Werbung, Radiosendungen, Mode.

Wir haben versucht, so viel wie möglich aus dieser Zeit aufzugreifen und gleichzeitig darauf zu achten, dass es den Film nicht überlädt. Swati, unser Produzent, hat Monate damit verbracht, bei Musik-Labeln, Marken, Produktionsfirmen und TV-Sendern die Rechte für eine Verwendung in unserem Film zu klären.

Ein weiterer Aspekt ist die Filmmusik. Neben dem Score haben wir lizenzierte Songs aus dieser Zeit verwendet. Jeder einzelne im Film ist, auf die ein oder andere Weise, von einem amerikanischen Song inspiriert - von "Billie Jean" bis "Rock You Baby". Zudem sollten die Songs in das Jahr passen, in dem die Originale entstanden sind und so genau mit der Zeitachse im Film übereinstimmen.

ZWEI WELTEN: STADT UND LAND

Im Film gibt es zwei verschiedene Welten, die des Dorfes und die der Stadt. Oft werden indische Dörfer in Armut und als Kastensystem dargestellt. Während unserer Drehort-Suche haben wir viele Dörfer gesehen. Was uns dabei am meisten beeindruckt hat, war die Freundlichkeit mit der wir überall begrüßt wurden. Die Gastfreundschaft, das Lächeln, die Wärme - all das trotz des vergleichsweise Mangels an materiellem Besitz. Manchmal war die Lebensfreude größer als man sie in irgendeiner Stadt finden kann. Wir wollten das festhalten und unserem Dorf eine gewisse traumartige Qualität geben. Die Stadt wiederum ist ein viel rauerer Ort, was in gewisser Weise ironisch ist, weil viele ihre Dörfer verlassen, um ihr Glück in der Stadt zu suchen. Wir haben sämtliche kühle Farben aus dem Dorf entfernt und nur erdige, warme verwendet - bis auf diese hellblauen Buchstaben, die wie Fremdkörper wirken. Für die Stadt, haben wir uns auf die kühleren Farben konzentriert. Wir haben auch versucht, ein Farbmuster zu nutzen: Das Hellblau der Briefe wird immer stärker im Film, je näher Ramakant seinem Bruder kommt und je mehr er durch Amerika beeinflusst wird. Wo am Anfang des Films das blasse Blau nur an den Briefen und nirgendwo sonst zu sehen ist, überstrahlt es im dritten Akt des Films alles - fast so, als springe es aus dem Papier und überwältigt Ramakants Welt. Die Kostümabteilungen, das Produktionsdesign-Team und unsere Kamerafrau arbeiteten sehr eng mit dem Location Department zusammen, um diesen Effekt zu erzielen.

Wir haben im Dorf mit einem weiteren Winkel gefilmt und in der Stadt einen kleineren gewählt - fast so, als wäre Ramakants Welt in dieser riesigen Stadt noch eingeschränkter als in seinem kleinen Dorf. Mumbai ist eine Stadt, die aus hunderten kleinen "Dörfern" besteht und es ist

durchaus nicht selten, dass sich dort Leute in ihrem ganzen Leben nie auf die andere Seite der Stadt wagen. Die Chawls, die Gebäudekomplexe in denen Ramakant lebt, als er in die Stadt kommt, wurden ursprünglich für Immigranten gebaut und brachten ein Stück Gemeinschaft innerhalb dieser riesigen, unpersönlichen Bauten. Jetzt sind sie am Aussterben.

Eines der Themen des Films beschäftigt sich mit der Frage: Was ist fremd? Wir haben endlose Stunden damit verbracht, durch alle verfügbaren Bilder in den Getty und Corbis Archiven zu gehen, um die auszuwählen, von denen wir glaubten, dass sie unseren Figuren und dem Dorf am besten entsprechen. Wir suchten nach diesen fremdartigen Eindrücken, über die man üblicherweise zu Hause berichtet. Wir fanden, die Briefe sollten mit etwas Sachlichem beginnen - Erzählungen über Straßen, Häuser und wie Menschen in Amerika leben. Aber nachdem Jahre vergingen und diese Themen erschöpft sind, ändern sie sich in Erzählungen über Kulturphänomene und Politik. Nachdem Ramakant ein Amerika-Experte geworden ist, sind auch seine Briefe komplexer. Wir mussten darauf achten, dass die Ausschnitte mindestens zwölf Monate vor ihrem genauen Erscheinen im Film aufgenommen wurden.

Wie in Andy Warhols Zitat, setzen die Dorfbewohner ihr eigenes "UMRIKA" wie ein Puzzle zusammen und kreieren das Bild eines fremden Landes durch ihre eigenen Anschauungen. Nachdem das Team aus tausenden von Bildern eine Auswahl getroffen hatte, fühlte ich mich, als hätten wir uns auch unser eigenes "UMRIKA" geschaffen.

DARSTELLER

Suraj Sharma (Ramakant)

Suraj Sharma, der sein Schauspieldebüt in Ang Lees erfolgreichen Film *Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger* (2012) hatte, wurde während des Vorsprechens für diesen Film entdeckt. Danach spielte er in Disney's *Million Dollar Arm* (2012, Regie: Craig Gillespie). Des Weiteren hatte er eine wichtige Rolle in der vierten Staffel der erfolgreichen TV-Serie *Homeland*. Suraj studiert Film an der NYU und wird seine Filmkarriere fortsetzen.

Prateik Babbar (Ramakants Bruder Udai)

Prateik Babbar ist ein indischer Schauspieler, der in Filmen wie *Mumbai Diaries (Dhobi Ghaat*, 2011, Regie: Kiran Roa) und *Du liebst mich, du liebst mich nicht (Jaane Tu ya Jaane na*, 2009, Regie: Abbas Tyrewala) mitwirkte. Er ist der Sohn des einstigen Aushängeschildes des indischen Independent Kinos, Smita Patil, die unter anderem mit Satyajit Ray in *Sadgati* und mit Shyam Benegal in Filmen wie *Manthan* und *Bhumika* zusammengearbeitet hat.

Tony Revolori (Lalu, Ramakants bester Freund)

Tony Revolori ist bestens für seine Rolle als "Zero Moustafa" in Wes Andersons *The Grand Budapest Hotel* bekannt. Tony ist guatemaltekisch-italienischer Abstammung und im kalifornischen Anaheim geboren und aufgewachsen. Bereits im Alter von zwei Jahren begann er mit dem Schauspielern. Tony hat in zwei Filmen mitgewirkt, die im Wettbewerb des Sundance Film Festivals 2015 liefen, *Dope* (2015, Regie: Rick Famuyiwa) und *UMRIKA*. Zurzeit steckt Tony in den Dreharbeiten zu Sonys *The Fifth Wave* (Buch und Regie: J Blakeson).

Smita Tambe (Ramakants Mutter)

Smita Tambe ist eine angesehene, indische Schauspielerin. Sie hat in vielen Theaterstücken und Filmen (in Marathi Sprache) mitgewirkt und hat mehrere Auszeichnungen für ihre außergewöhnlichen Leistungen erhalten. Vor allem für ihre Rollen in Filmen wie *Jogwa* (2009, Regie: Rajiv Patil) und *72 Meilen* (2013, Regie: Rajiv Patil) wird sie von der indischen Filmindustrie geschätzt.

Adil Hussain (Immigrationsbearbeiter Patel)

Adil Hussain ist ein indischer Bühnen-, Fernseh- und Filmschauspieler aus dem östlichen Bundesstaat Assam. Er spielt sowohl in Mainstream-Hindi-Spielfilmen, als auch in IndependentProduktionen. Er wirkte zudem in vielen internationalen Produktionen mit, wie unter anderem in

The Reluctant Fundamentalist - Tage des Zorns (2012, Regie: Mira Nair) und Ang Lees *Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger* (2012).

Rajesh Tailang (Postbote)

Rajesh Tailang ist ein indischer Bühnen- und Filmschauspieler und Drehbuchautor. Er spielte in Filmen wie *Dev* (2004, Regie: Govind Nihalani) und *Amal* (2009, Regisseur: Riechie Metha) mit. Sein Drama *Siddharth* wurde 2013 auf dem Toronto International Film Festival gezeigt.

Pramod Pathak (Vater)

Der indische Regisseur, Theater- und Filmschauspieler hat in mehr als 20 Filmen mitgespielt, darunter *Khaggam* (2005, Regie: Asif Basra, Suondher Krishnan, Pramod Pathak) oder *Signalwaala Ladka* (2009) und *Stare* (2012), für die er bei beiden auch die Regie geführt hat. Pramod engagiert sich sehr für Kinder und leitet in Mumbai verschiedene Theaterprojekte in Heimen und Notunterkünften, um Kinder, die unter staatlicher Obhut stehen, bei der sozialen Wiedereingliederung zu unterstützen.

Amit Sial (Rajan)

Geboren und aufgewachsen im indischen Kanpur, entdeckt Amit das Schauspiel bereits im Alter von acht Jahren. Seitdem hat er in zahlreichen Bühnenproduktionen mitgewirkt, darunter auch in der Hauptrolle von Tim Supples Adaption des Salman Rushdie Romans "Harun und das Meer der Geschichten", unter der Regie von Neeraj Kabi, dem in Mumbai ansässigen und viel beachteten Leiter eines Experimentaltheaters.

Amit Sial spielte ebenfalls in dem Bollywood-Drama *Titley* (2014, Regie: Kanu Behl), der 2014 in der Sektion "Uncertain Regard" der 67. Internationalen Filmfestspiele von Cannes gezeigt wurde.

Sauraseni Maitra (Radhika)

Sauraseni kommt aus Kalkutta und spielte 2012 die Rolle einer Kinderdarstellerin in dem indischen Drama *Chittagong* unter der Regie von Bedabrata Pain. Sie ist noch Schülerin und möchte nach ihrem Abschluss nach Mumbai ziehen, um dort ihre Schauspielkarriere fortzusetzen.

STAB

Prashant Nair (Drehbuch & Regie)

Der in Indien geborene, französische Autor und Regisseur verbrachte seine Kindheit in der Schweiz, Sudan, Syrien, Sambia und Österreich. Heute pendelt er zwischen New York, Prag und Paris. Er hat eine Ausbildung als Ingenieur und leitete zwölf Jahre lang ein Medienunternehmen. Sein erster Film *Delhi in one day* wird 2012 in Indien uraufgeführt. Er wurde von der Times of India zu einem der Top-Ten Independent-Filme des Jahres 2012 gewählt. Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet und auf über dreißig Filmfestivals gezeigt.

Sein zweiter Film UMRKA wurde im Mumbai Mantra | Sundance Screenwriter's Lab entwickelt und war einer der Finalisten für den Sundance Mahindra Globale Filmmaking Award. Der Film erhielt eine Förderung vom Sundance Spielfilm-Programm.

Swati Shetty (Produzentin)

Geboren und aufgewachsen in Mumbai, hat Swati einen Abschluss als Apotheker und einen MBA. Sie arbeitete mehrere Jahre im kommerziellen TV-Bereich für Fox (Star TV) und Disney, bevor sie zu den Disney Studios Indien wechselte. Danach übernahm sie die Führung einer regionalen Geschäftsstelle der indischen Produktionsfirma Balaji Motion Pictures, für die sie mehrere Filme ankaufte und dem Unternehmen mit ihrem Team eines der besten Geschäftsjahre einbrachte. Vor zwei Jahren gründete sie Samosa Stories.

UMRIKA ist ihr erster Film als Produzentin.

Manish Mundra (Produzent)

Manish Mundra hat einen MBA in Finanzen und Marketing von der Universität Jodhpur, Rajasthan, Indien. Er verfügt über mehr als 17 Jahre Erfahrung in den Industriebereichen der Petrochemie, Zement, Keramik-Isolatoren so wie weiteren und arbeitete in sechs Ländern. Heute ist Mundra Geschäftsführer beim Petrochemie-Unternehmen Indorama und lebt in Nigeria. Mundra ist ein leidenschaftlicher Filmliebhaber und unterstützt die Entwicklung der Filmindustrie in Indien. Sein erster produzierter Film ist *Ankhon Dekhi* (2013, Regie: Rajat Kapoor). Innerhalb des kurzen Zeitraumes von zwei bis drei Jahren hat Mundra bereits mehr als acht weitere Projekte der indischen Filmproduktion unterstützt.

DARSTELLER

Suraj Sharma	Ramakant
Tony Revolori	Lalu
Prateik Babbar	Udai
Smita Tambe	Mutter
Adil Hussain	Immigratinsbearbeiter Patel
Rajesh Tailang	Postbote
Amit Sial	Rajan
Sauraseni Maitra	Radhika
Pramod Pathak	Vater

STAB

Drehbuch & Regie	Prashant Nair
Kamera	Petra Korner
Produktionsdesign	Rakesh Yadav
Schnitt	Xavier Box, Patricia Rommel
Kostüme	Nyla Masood
Maske	Serina Tixeira
Sound	Christian Conrad
Musik	Dustin O'Halloran
Visual Effects	K L Sateesh Varma
Herstellungsleitung	Sumeet Mishra, Namrata Oberoi
Produzenten	Sumeet Mishra, Manish Mundra